

3. Tagebuchbeilagen

Brief von Hieronymus Freyer an August Hermann Francke.

Freyer, Hieronymus

Glauchau (Halle (Saale)), 23.06.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-48392

X.

188

Schmerzender und Schmelzender,
Schmerzender Herr Professor,

Warum der göttige Gott Ihre gnädige Erbarmung
Ihre meine lieber Hagenstein und Wogaster,
besonders mit einem jungen Söhnlein versehen
und auf solche Weise dasjenige, was es noch in
dieser Zeit antzogen, natürlich ersetzt hat: so
sind wir nunmehr in Erinnerung unserer auf
Ihre salenden Effekte auf Willen, selbst nach
göttlicher Ordnung dem Herrn Christo und seiner
Gemeine Ihre die selbige Tasse einzuhändigen.
Wir haben aber unter den dazu erforderlichen christ-
lichen Tassezeugen auf die. Schmelzwürden
insbesondere mit einem, wollen: und wir wir
selbst auch zueignen, Vertrauen zu Ver-
fahren gegen Ihre tragenden Liebe gottan, also
erhöhen wir dieselben, morgen gegen die Uhr
nach Mittage in der St. Georgen Kirche allezeit
zu erscheinen und diese Kind dem Herrn Christo
mit darbringen zu helfen. Unser fester Wunsch
ist ferner, wie oftmals also auf anzuhe, um die
nen, also wir diese Art der Liebe aufzu-
tragen, das Vertrauen gefasst, nicht das geringe
je anders zu verstehen noch anzunehmen, was nach

der Forderung hieser Seilandes zu solcher fri-
 ligen Handlung nicht eigentlich gesichert. Der-
 jenen und auf einen geeigneten Thronen-
 thronen also, daß wir gewiß hoffen mit allem
 Ansehen zu bleiben, was wir durch diese unsern
 Wunsch sehr und also die Zufriedenheit hieser
 Thronen bei dieser und der Thron gesicherten
 Sache zu mindern kann. Wie ist es in unser
 beider Namen so wohl, was wir, als daß wir auch
 nicht diese Liebe und der christlichen Liebe,
 fürbitt und Vithorge beständig wollen empfah-
 len sehr lassen, noch mehr sehr angelegentlich
 gebeten sehr will. Wenn es möglich, nach ge-
 richtem Einflusse wie auf ein solches Dürftig-
 keit und mit einzigermaßen und über unser
 Liebe und auf daselbst in unserer Thronen
 erst der Lage mit zu rathen: so werden
 und selbst begünstigt zu vielen Anträgen,
 der übrigen Einflüsse zu Gebahrung, miras
 faden aber bei dieser unsern Umständen zu sonder-
 barem Wandel gezeigten. Wie bitten wir auf
 unsern ganz ergebenst: und gleichwie wir und
 für diese und alle andere vielfältig bezogene
 Thronen und Liebe begünstigt sehr zu-
 fließen können, also wir und dieser
 inwendig

Zulauf
 23. Juni
 1718.

Peter Joseph Wünder,
 Unserer Kaiserlichen Hof-
 und Rath

Kaiserlicher Rath
 Hieronymus Jäger.

